

**Rede von Julian Hämerle, dem Vorsitzenden des Leutkircher Wirtschaftsbundes,
bei der Gedenkfeier aus Anlass des 100. Geburtstages von Lilo Gollowitsch,
gehalten am 21. November 2025 im Schwörsaal des Leutkircher Rathauses**

Liebe Anwesende, verehrte Gäste,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir stehen heute hier,
um an **Lilo Gollowitsch** zu erinnern –
ein jüdisches Mädchen aus Leutkirch, geboren am **21. November 1925**,
das nie die Chance hatte,
alt zu werden.

Ihre Geschichte ist die einer Familie, die mitten in unserer Stadt lebte,
arbeitete,
träumte –
und schließlich von hier aus in das Dunkel der nationalsozialistischen Verfolgung gestoßen
wurde.

Lilo war **sechzehn Jahre alt**,
als sie 1942 zusammen mit ihrer Mutter nach Auschwitz deportiert und dort ermordet wurde.
Ihr Vater, Heinrich Gollowitsch, starb kurz darauf im Polizeigefängnis Stuttgart.

Das Kaufhaus der Familie – ein Ort des Lebens,
des Handels
und des Vertrauens –
wurde enteignet.
Was blieb, war Schweigen.
Schweigen, das erst Jahrzehnte später gebrochen wurde.

Und dieses Schweigen betrifft auch uns –
die Wirtschaft,
den Handel, sowie unsere Stadtgesellschaft.

Denn wir wissen heute:
Es existiert ein **Schriftstück aus den Reihen des damaligen Handels**,
in dem die Familie Gollowitsch **denunziert** wurde.
Ein Stück Papier, das zu einem Werkzeug der Ausgrenzung wurde –
und letztlich zur Vernichtung beitrug.

Dass wir heute, hundert Jahre nach Lilos Geburt,
hier stehen und dieses Unrecht aussprechen –
dass wir uns erinnern,
hinsehen,
Verantwortung übernehmen –
zeigt,
dass Geschichte nicht enden muss, wo Schuld begann.

Was uns heute auch **die Familie Cariot** zeigt –

**Frau Hannelore Cariot,
die Enkelin eines jener Geschäftsleute,
sowie ihr Sohn Franck Cariot,
der Urenkel.**

Beide stehen heute hier,
um sichtbar zu machen:
Sie tragen die Vergangenheit nicht fort –
sie stehen für eine andere Haltung,
für Offenheit,
für Versöhnung,
für Menschlichkeit.
Sie möchten mit ihrer Anwesenheit ihren Beitrag leisten und deutlich machen,
dass Verantwortung auch Generationen später noch bedeutet, Haltung zu zeigen.

Dafür gebührt ihnen Respekt und Dank.

Wenn wir heute an Lilo Gollowitsch denken,
dann geht es nicht nur um Erinnerung.
Es geht um Haltung –
um unsere gemeinsame Verantwortung im Heute.

Denn wären Lilo und ihre Familie heute noch unter uns,
wären sie wahrscheinlich engagierte Mitglieder
im Wirtschaftsbund Leutkirch.
Menschen,
die den Handel,
die Stadt
und das Miteinander stärken.
Menschen,
die sich einsetzen würden für Fairness,
für Vielfalt,
für eine lebendige Innenstadt.
Genau für die Werte also, die unser Bund heute vertritt.

Gerade in Zeiten,
in denen Ausgrenzung,
Hass
und Misstrauen wieder lauter werden,
müssen wir **klar Haltung zeigen.**

Das wahre Bild unserer Stadt entsteht nicht
durch Herkunft,
Hautfarbe oder Religion –
sondern durch Menschen.
Durch ihr Miteinander,
ihre Haltung,
ihre Offenheit.
Eine Innenstadt lebt nicht von Fassaden,
sondern von **Gesichtern** –
von Vielfalt,

Respekt
und gegenseitiger Achtung.

Leutkirch ist mehr als Mauern und Märkte.
Leutkirch ist **Erinnerung – und Verantwortung**.
Die Stolpersteine vor der Karlstraße 12
sind keine Steine der Vergangenheit.
Sie sind Spiegel unserer Gegenwart.

Als Wirtschaftsbund wissen wir:
Eine Stadt blüht, wenn sie offen bleibt.
Offen für Ideen.
Offen für Menschen.
Offen für Verantwortung.

Unsere Wirtschaft, unser Handel,
unser Zusammenleben gedeihen nur,
wenn wir auch menschlich investieren –
in Vertrauen,
Zusammenhalt,
und Zivilcourage.

Lilo Gollowitsch hat kein großes Denkmal gebraucht,
um uns etwas zu sagen.
Ihr kurzes Leben mahnt uns bis heute:
Schaut hin.
Mischt euch ein.
Lasst nicht zu, dass Gleichgültigkeit wieder Wurzeln schlägt.

Möge dieser 100. Geburtstag
kein stiller Gedenktag sein,
sondern ein Tag des Bewusstseins –
für das, was wir schützen müssen,

und für das, was wir nie wieder zulassen dürfen.

Vielen Dank.